

dienstliche Stellung aber nach mancher Richtung hin nicht unwesentlich verbessert.

Nicht allein hierfür sind die Forsträte dem Herrn Minister und dem Herrn Oberlandforstmeister dankbar, sondern auch dafür, daß ihnen in neuester Zeit das volle Votum in den Plenarsitzungen der Regierungskollegien, sowie den älteren Forsträten der Titel eines Geheimen Regierungsrats verliehen worden ist. Sie sind dies umsomehr, als sie wissen, welche Schwierigkeiten zu überwinden waren, um zu diesem Ziele zu gelangen.“

### Der Etat der preussischen Forst-Verwaltung für das Etatsjahr 1906.

Der Etat der Forstverwaltung schließt ab mit einer Einnahme von 104 740 000 *M* (4 989 000 *M* mehr wie im Vorjahre) und einer Ausgabe von 50 414 000 *M* (589 900 *M* mehr wie im Vorjahre), somit mit einem Uberschuß von 54 326 000 *M* (4 359 100 *M* mehr wie im Vorjahre). Die Einnahme setzt sich in folgender Weise zusammen:

1. Holz aus dem Forstwirtschaftsjahre 1. Oktober 1905/06 . . . . .	98 000 000 <i>M</i>
2. Nebennutzungen . . . . .	5 055 000 „
3. Jagd . . . . .	471 000 „
4. Torfgräbereien im Forstwirtschaftsjahre 1. Oktbr. 1905/06 . . . . .	219 000 „
5. Tiergarten bei Cleve und Eichholz bei Arnberg . . . . .	19 200 „
6. Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	725 200 „
7. Rückzahlungen auf die an Forstbeamte zur wirtschaftlichen Einrichtung bei Übernahme oder anderweiter Ausstattung einer Stelle gewährten Vorschüsse . . . . .	150 000 „
8. Forstliche Lehranstalten . . . . .	100 600 „

Die Ist-Einnahme für Holz hat betragen in den beiden letzten Fraktionsjahren:

1903 = 102 717 947 *M*

1904 = 108 485 923 „

mithin durchschnittlich für ein Jahr: 105 601 935 *M*. In den Etat pro 1906 sind 98 000 000 *M* eingestelt worden und zwar mit folgender Begründung: „Da die hohen Einnahmen in den Etatsjahren 1903 und 1904 mit eine Folge der bedeutenden Sturmschäden und des Spannerfraßes sind, kann trotz der anhaltend günstigen Holzpreise mit voller Sicherheit nur auf eine Einnahme von 98 Millionen Mark gerechnet werden.“

Unter den „verschiedenen Einnahmen“ sind 4050 *M* Prüfungsgebühren bei den Forstreferendar- und Forstassessorenprüfungen eingestellt. Es sollen nämlich in Zukunft für die zweimal im Jahre in Berlin stattfindenden Prüfungen, die bisher unentgeltlich waren, Gebühren erhoben werden, und zwar für die Forstreferendar-Prüfung 50 *M*, für die Forstassessoren-Prüfung 60 *M*. Dementsprechend sollen die Examinatoren (Prüfer, wie sie der Etat nennt), welche früher nur Reisekosten und Tagegelber erhielten, eine entsprechende besondere Vergütung beziehen. Es ist dies entschieden eine zweckmäßige Einrichtung. Denn als „Prüfer“ zu fungieren, ist an sich keine angenehme Verpflichtung, besonders aber dann nicht, wenn diese Mehrleistung nicht einmal entsprechend honoriert wird. Die Einnahmen der Forstakademien und der Forstlehrlingschulen sind in dem vorliegenden Etat unter einem Titel zusammengefaßt worden; sie betragen im einzelnen: Bei der Forstakademie Eberswalde 11800 *M*, bei der Forstakademie Münden 9400 *M*, an Schulgeldbeiträgen der Forstlehrlingschulen 7200 *M*, an Verpflegungsgeldern der Forstlehrlingschüler, welche zur Staatskasse vereinnahmt und sodann den Hausvätern ausgezahlt werden, 72000 *M*, und endlich an Prämien für die Unfallversicherung der Lehrer und Studierenden 230 *M*. Dafür werden die Lehrer und Studierenden der Akademien bei einer Unfallversicherungsgesellschaft gegen Unfall versichert. Die Prämien für die Unfallversicherung der im Beamten- oder Arbeiterverhältnis stehenden Akademiedienner werden aus der Staatskasse gezahlt.

Die Ausgaben setzen sich in folgender Weise zusammen:

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 1. Kosten der Verwaltung und des Betriebes . . .    | 39 604 000 <i>M</i> |
| 2. Zu forstwissenschaftlichen und Lehrzwecken . . . | 366 000 „           |
| 3. Allgemeine Ausgaben . . . . .                    | 4 394 000 „         |
| 4. Einmalige und außerordentliche Ausgaben . . .    | 6 050 000 „         |

Unter den „Einmaligen und außerordentlichen Ausgaben“ finden sich: für Ablösung von Forstjervituten, Reallasten und Passivrenten 200 000 *M*, für Ankauf und erste Einrichtung von Grundstücken ein außerordentlicher Zuschuß zu dem 1 050 000 *M* betragenden Fonds unter den dauernden Ausgaben von 4 000 000 *M*, für Beschaffung von Insthäusern für Arbeiter 100 000 *M*; ferner außerordentliche Zuschüsse zum Forstbaufonds (2 394 800 *M*) und zum Wegebaufonds (1 874 800 *M*) in Höhe von 800 000 bzw. 700 000 *M*, für Herstellung von Fernsprechanlagen 150 000 *M* und endlich für Anlage von Kleinbahnen 100 000 *M*.

Der Flächeninhalt des staatlichen Forstbesitzes beträgt nach der dem Etat beigelegten Anlage A:

390 Der Etat der preußischen Forst-Verwaltung für das Staatsjahr 1906.

a) an zur Holzzucht bestimmtem Waldboden . . .	= 2 605 370 ha
b) an zur Holzzucht nicht bestimmtem Waldboden . . .	= 3 015 577 ha
	<hr/>
	im ganzen 2 906 927 ha
	(21 339 ha mehr wie im Vorjahre).

Der Naturalertrag an Holz beträgt nach den Abnutzungsfähigen in Festmetern:

a) an kontrollfähigem Materiale . . .	7 280 811 fm
b) an nicht kontrollfähigem Materiale . . .	2 069 567 „
	<hr/>
	im ganzen 9 350 378 fm
	(90 803 fm mehr wie im Vorjahre).

Der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung enthält ferner folgende Aufwendungen für forstliche Zwecke:

Zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den westlichen und östlichen Provinzen 805 000 *M* bezw. 1 120 000 *M*; zur Ausführung des Gesetzes, betreffend Schutzwaldungen und Waldgenossenschaften, sowie zur Förderung der Wald- und Wiesenkultur überhaupt: 295 000 *M*; zum Ausbau der hochwassergefährlichen Gebirgsflüsse in den Provinzen Schlesien und Brandenburg, sowie damit im Zusammenhange stehende Verbesserungen an der mittleren Oder und der schiffbaren Strecke der Glazer-Neiße, des Bobers und der Laufitzer-Neiße: 5 000 000 *M*.

Endlich möge noch erwähnt werden, daß zur Vorbereitung und Durchführung eines allgemeinen Wetternachrichtendienstes eine Summe von 96 000 *M* Verwendung finden soll. Nach den Vorgängen in anderen Ländern und auf der Grundlage von Versuchen, welche seit einigen Jahren in kleinerem Umfange in Preußen stattgefunden haben, wird beabsichtigt, die Fortschritte der Wettervorhersage allgemein für Zwecke der praktischen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Es sollen für das preußische Staatsgebiet und die von ihm umschlossenen Bundesstaaten 6 Wetterdienststellen (Hamburg, Berlin, Weilburg, Aachen, Königsberg, Breslau) und 2 Nebenstellen (Magdeburg und Bromberg), die in der Zeit vom April bis Oktober täglich um die Mittagszeit Wetterprognosen für die nächsten 36 Stunden ausgeben, eingerichtet werden. Die 8 Prognosestellen werden auch die in ihren Bezirk fallenden außerpreussischen Gebietsteile mit Prognosen versorgen. Die beteiligten Bundesstaaten tragen nach Maßgabe des Flächeninhaltes zu den Kosten bei. Die telegraphische Verbreitung der täglichen Prognosen von den Wetterdienststellen bis zu den Telegraphenämtern und deren öffentlichen Aushang

bei den letzteren wird die Reichspostverwaltung auf Grund besonderer Vereinbarungen übernehmen. Die Wetterdienststellen werden außerdem täglich mit Erläuterungen versehene Wetterkarten herausgeben, die zu billigen Abonnementspreisen seitens der Landwirte und sonstigen Interessenten auch direkt durch die Post bezogen werden können.

### Eichenlohrindenmarkt zu Kaiserslautern.

Bei dem diesjährigen Lohrindenmarkt, welcher am 13. März laufenden Jahres stattfand, wurde nur Rinde aus Staatswäldungen zum Ausgebot gebracht und zwar 7950 Ztr. à 50 kg gegenüber 12550 Ztr. im Vorjahre, sonach ein Minderanfall von 4600 Ztr.

Im ganzen wurden 4580 Ztr. = 58% des Gesamt-Ausgebotes verkauft, nämlich

im Forstamte Alsenz . . . . .	380 Ztr. à 3,50 M (Tage à 5,33 M)
" " " . . . . .	300 " " 3,40 " " " "
" " " . . . . .	320 " " 3,35 " " " "
" " " . . . . .	300 " " 3,20 " " " "
" " " . . . . .	280 " " 3,20 " " " 5,28 M)
im Forstamte Kirchheimbolanden	1200 " " 3,40 " " " "
" " Kriegsfeld . . . . .	800 " " 3,20 " " " 5,55 M)
" " Winweiler . . . . .	1000 " " 3,40 " " " 5,50 M)
3370 Ztr. blieben unverkauft.	

Nicht zugeschlagen wurden 600 Ztr., auf welche ein Gebot von à 3,20 M (Tage à 4,50 M) gelegt wurde.

Auf 6 Lose mit 2770 Ztr. erfolgte kein Angebot.

Gleich wie in den Vorjahren war die Konkurrenz gering.

### III. Literarische Berichte.

Str. 42.

**Fremdländische Wald- und Parkbäume für Europa.** Von Heinrich Mayr, Dr. philos. et oec. publ., o. ö. Professor der forstlichen Produktionslehre an der kgl. Universität zu München. Mit 258 Abbildungen im Text und 354 zum Teil farbigen Abbildungen auf 20 Tafeln. Berlin, Verlag von Paul Parey, 1906. 622 S. Preis eleg. geb. 22 M.

Seit einigen Jahrzehnten spielt bekanntlich die Frage, inwieweit unser deutscher Wald durch Einführung fremdländischer, insbesondere nord-